

➤ Land lehnte 2017 Bebauung in Scharnstein ab ➤ Nun erfolgte die Zusage

Brisante Hang-Umwidmung

GMUNDEN In ein schiefes Licht ist die Umwidmung einer Hanglage in Scharnstein geraten. Zunächst lehnte das VP-geführte Ressort des Landes das Ansuchen der Gemeinde ab, erteilte jetzt aber die Zu-

sage. Weil Bauausschussobmann Moritz Drack (VP) Betroffener ist, wittern Kritiker einen Skandal. Dracks schwarzer Parteikollege und Ortschef Rudolf Raffelsberger sieht das völlig anders.

„oben herab“ Weisungen erteilt haben. Drack ist Geschäftsführer der Drack GmbH und VP-Gemeinderat in Scharnstein.

Sowohl Achleitner als auch VP-Ortschef und Landtagsabgeordneter Rudolf Raffelsberger weisen die Vorwürfe zurück. Im Gegensatz zu 2017 haben mehrere Abteilungen (Naturschutz, Wasserwirtschaft, Forstschutz) eine positive Stellungnahme abgegeben, weil statt 22 nun 13 Parzellen bebaut werden.

Raffelsberger: „Im nächsten Gemeinderat soll der Grundsatzbeschluss gefasst werden, dass über dieses Gebiet ein Bebauungsplan gelegt wird. Der Entwurf liegt auf. Alle Betroffenen haben wieder die Möglichkeit zur Stellungnahme.“ M. Zeko

Wegen negativer Folgen der Zersiedelung, unnötiger Flächenversiegelung weit vom Ortszentrum und fehlender Infrastruktur lehnte 2017 das Land die Umwidmung der Liegenschaft der Firma K.u.F Drack GmbH von Grünland in Baugrund ab. Nun darf im Scharnsteiner Ortsteil „In der Lahn“ doch gebaut werden.

Anrainer und SP-Politiker laufen Sturm. Sie sprechen von Klientelpolitik durch den für Umwidmungen zuständigen VP-Landesrat Markus Achleitner. Er soll für seinen Parteikollegen Moritz Drack von



Foto: Jack Hajjes



Foto: Jack Hajjes

Die Umwidmung des durch die kurvige Straße (Foto oben) erreichbaren Hangs in Scharnstein beschäftigt Landesrat Achleitner und seinen VP-Parteikollegen Raffelsberger (Foto rechts, v. l.).



Foto: Harald Dostal